



# „Wo drückt wirklich der Schuh?“

Ergebnisse von Untersuchungen zur Kinderarmut in  
Osnabrück

Referenten:

Darijusch Wirth und  
Helene Gerhards, Universität Osnabrück

# Gliederung

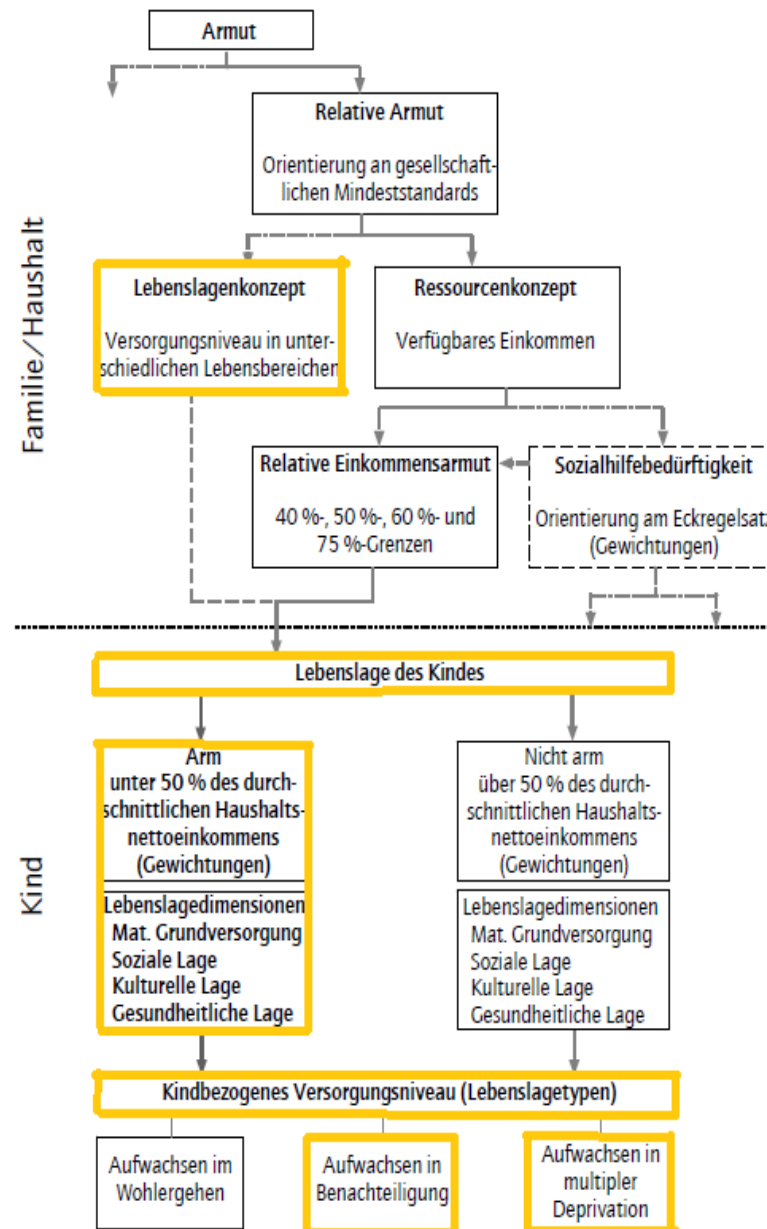
1. Kinderarmut – ein Überblick
2. Theoretischer und methodischer Hintergrund
3. Die Osnabrücker Studie: Ziele, Methodik, Vorgehensweise
4. Wie sind die SGB II-Bedarfsgemeinschaften in Osnabrück verteilt ?
5. Erreichte Familien
6. Lebenslage von armen Kindern in Osnabrück
7. Elternengagement und Kinderbedarf
8. Fazit und Ausblick

# 1. Kinderarmut – ein Überblick

- In **Deutschland** beträgt die Armutsgefährdungsquote (60 Prozent des gewichteten Medianeinkommens) von Kindern und Jugendlichen **18,7 %** (vgl. Stat. Bundesamt 2009)
  - In **Niedersachsen** liegt sie bei **20,8 %** (vgl. Stat. Bundesamt 2009)
  - In **Osnabrück** (d.h. Stadt OS, LK OS, LK Vechta) liegt die allgemeine (!) Armutsquote bei **17,0 %** (vgl. Paritätischer 2009)
- Referenzdaten für Kinderarmutsquote in Osnabrück lagen bisher nicht vor
- Kinderarmut liegt in Osnabrück wahrscheinlich höher

## 2. Theoretischer und methodischer Hintergrund (I)

- Orientierung am Lebenslagenkonzept der AWO-ISS-Studien (vgl. Hock/Holz/Wüstendörfer 2000: 12 f.)
- Zentrale Fragestellung: Was kommt (unter Armutsbedingungen) bei den Kindern an? (vgl. Holz/Hock 2006: 78)
- Die Lebenslagen:
  - Materiell (Kleiden, Wohnen, Nahrung etc.)
  - Gesundheitlich (physisch und psychisch, z.B. Arztbesuche)
  - Sozial (Soziale Kompetenz und Kontakte)
  - Kulturell (Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten, Schulerfolg, Aktivitäten in der Freizeit etc.)
- Lebenslagendimensionen werden in verschiedenen Indikatoren operationalisiert, Armutsschwellen bestimmt und durch den Fragebogen abgefragt
- Vorteil: Die Bedürfnisse und Mangellagen der Kinder werden in den Fokus genommen, Kinder stehen als betroffene und handelnde Subjekte im Mittelpunkt des Interesses (vgl. Zander 2005: 124).



Quelle: Holz et al. (2005: 35).

# 3. Die Osnabrücker Studie (I) – Ziele

- Mit Hilfe empirisch gesicherter Daten Aussagen über die Lebenslagen armer Kinder im Stadtgebiet Osnabrück machen
- Handlungsempfehlungen zur lokalen Bekämpfung von Kinderarmut ableiten
- Am Bedarf der betroffenen Kinder orientierte Hinweise zur kommunalen Sozialpolitik beitragen.

*Relevante Fragen (vgl. Wüstendörfer 2008)*

- Wie kann die Situation von Kindern in armen Familien beschrieben werden?
- Welche Anstrengungen und Aktivitäten unternehmen Eltern unter Armutsbedingungen, um das Wohl ihrer Kinder nicht zu gefährden?
- Wie stark müssen sich die Eltern einschränken und wie wirkt sich dieses auf ihre Kinder aus?
- Welche Unterstützungs- und Hilfeangebote nutzen die Eltern?
- Welchen zusätzlichen Bedarf haben die Eltern für ihre Kinder?

### 3. Die Osnabrücker Studie (II) - Methodik

- Modifizierungen und Anpassungen der Osnabrücker Studie gegenüber AWO-ISS-Methodik:
- Befragung der SGB II-Bedarfsgemeinschaften
- Betrachtung der Lebenslagendimensionen anhand ausgewählter Fragestellungen (kein vollständiges „Indikatorensystem“)

# 3. Die Osnabrücker Studie (III) - Vorgehensweise

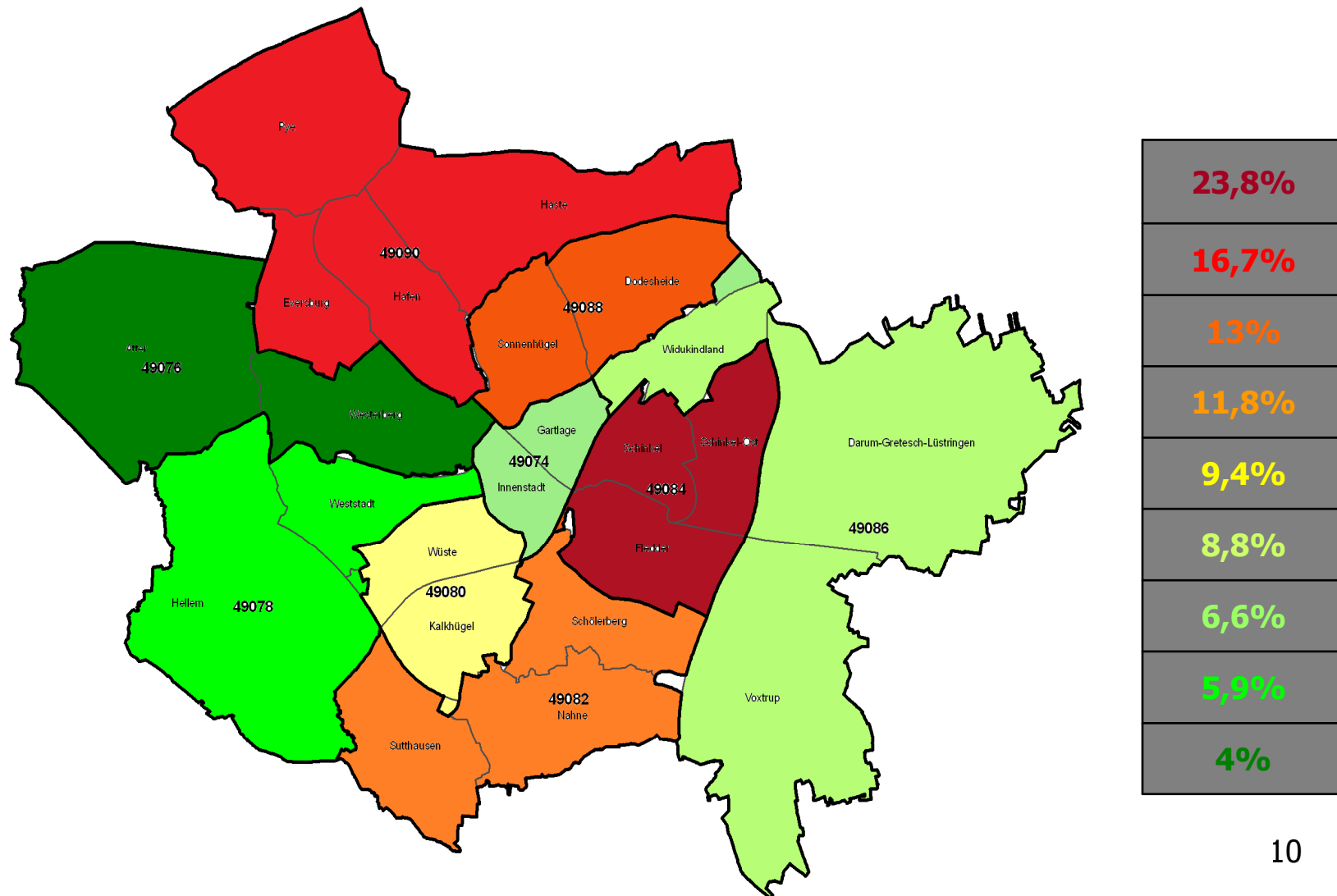
- Postalische Befragung, Fragebogen mit kostenlosem Rückumschlag, Gewährung der Anonymität, Auslobung von Preisen (über 300 Freikarten)
- Grundgesamtheit der Fragebögen N=3087
- An Haushalte, die Leistungen aus dem SGB II beziehen und in denen Kinder (bis 18 J.) leben
- Aktueller Rücklauf: n=638 Fragebögen (20,7 % Rücklaufquote)
- Befragungszeitraum: Ende September bis Mitte Oktober 2010
- Beeinflussende Faktoren der Gesamtzahl an gültigen Fragebögen: Selektionsmechanismen, Bereinigung des Datenpools, Ergebnisse vorläufig



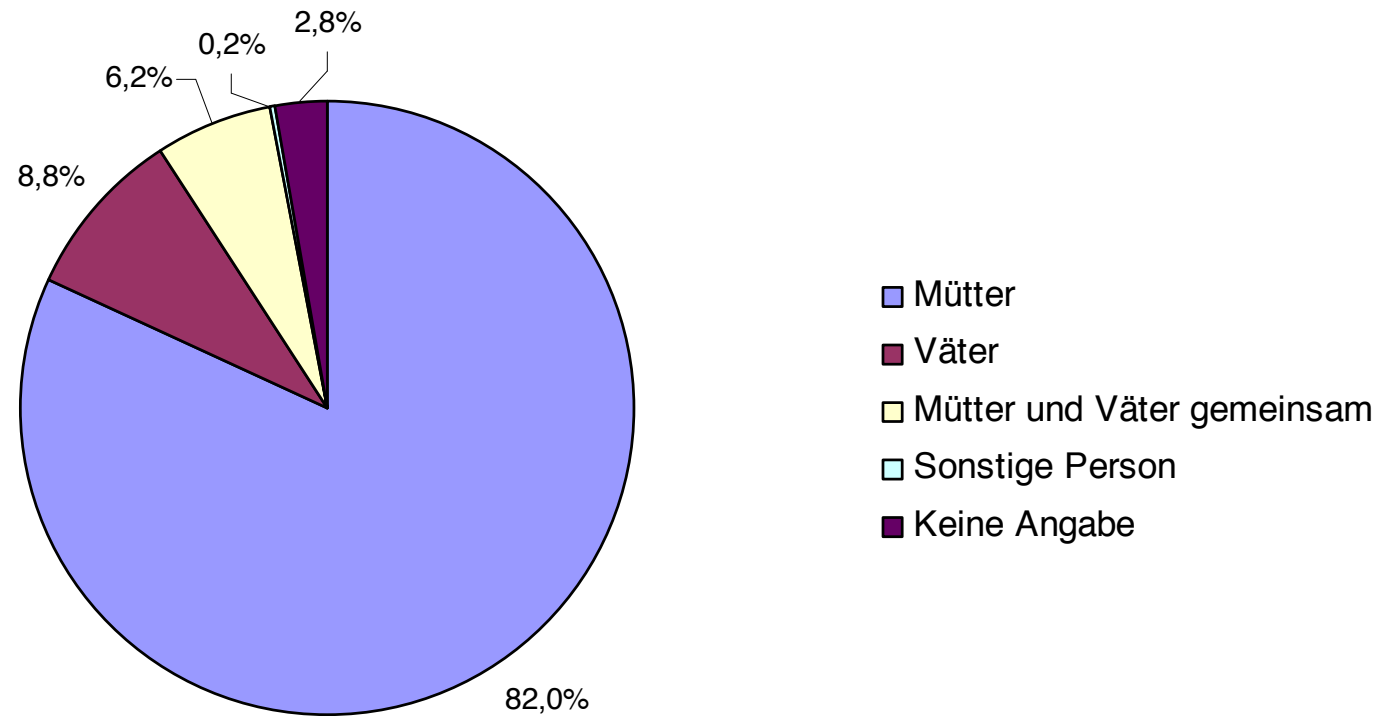
## 4. Wie sind die SGB II-Bedarfsgemeinschaften in Osnabrück verteilt (Haushalte mit Kindern)? (I)

<b>PLZ</b>	<b>Gebiet</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Prozent (gerundet)</b>
49084	Schinkel, Schinkel-Ost, Fledder	734	23,8%
49090	Hafen, Eversburg, Haste, Pye	516	16,7%
49088	Dodesheide, Sonnenhügel	402	13%
49082	Sutthausen, Nahne, Schölerberg	365	11,8%
49080	Wüste, Kalkhügel	291	9,4%
49086	Voxtrup, Darum-Gretesch-Lüstringen, Widukindland	271	8,8%
49074	Innenstadt, Gartlage	203	6,6%
49078	Weststadt, Hellern	181	5,9%
49076	Westerberg, Atter	124	4%
		3087	100%

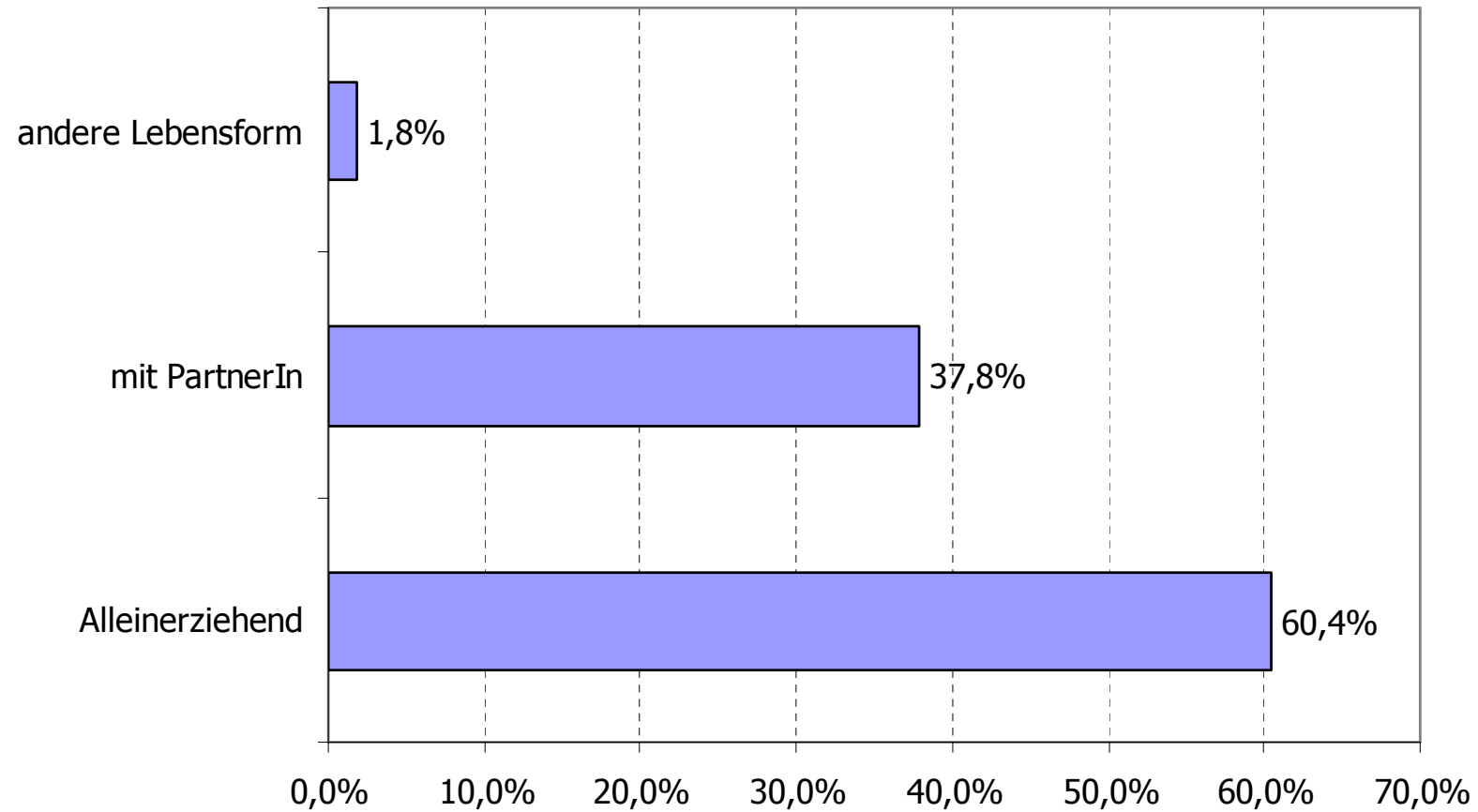
## 4. Wie sind die SGB II-Bedarfsgemeinschaften in Osnabrück verteilt (Haushalte mit Kindern)? (II)



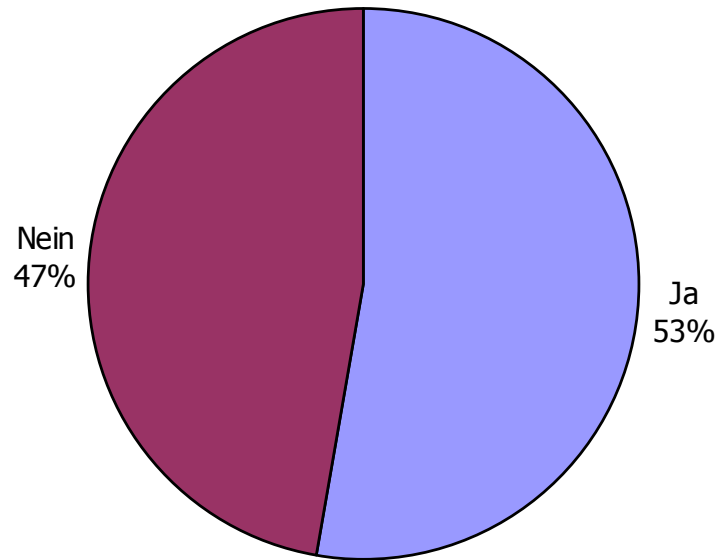
## 5. Erreichte Familien (I) – Wer beantwortete die Fragen?



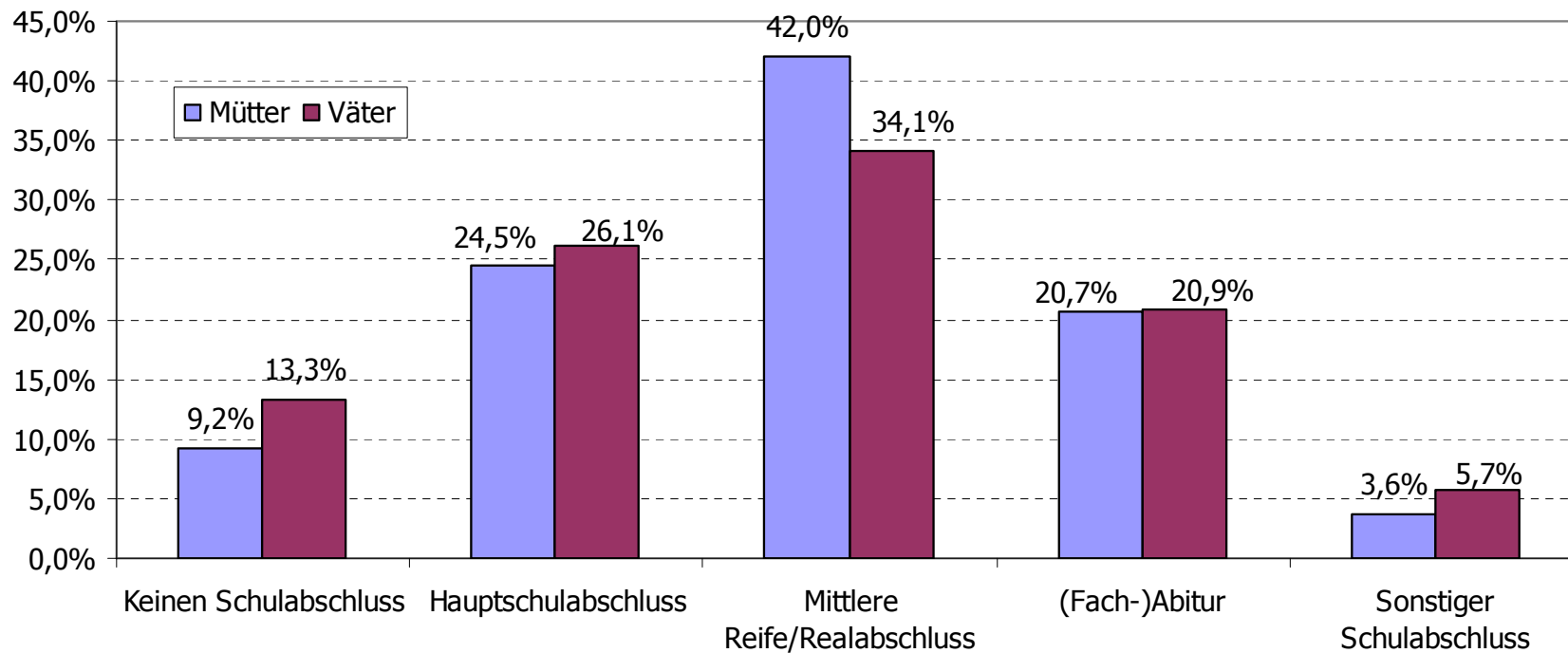
# 5. Erreichte Familien (II) – Familienform



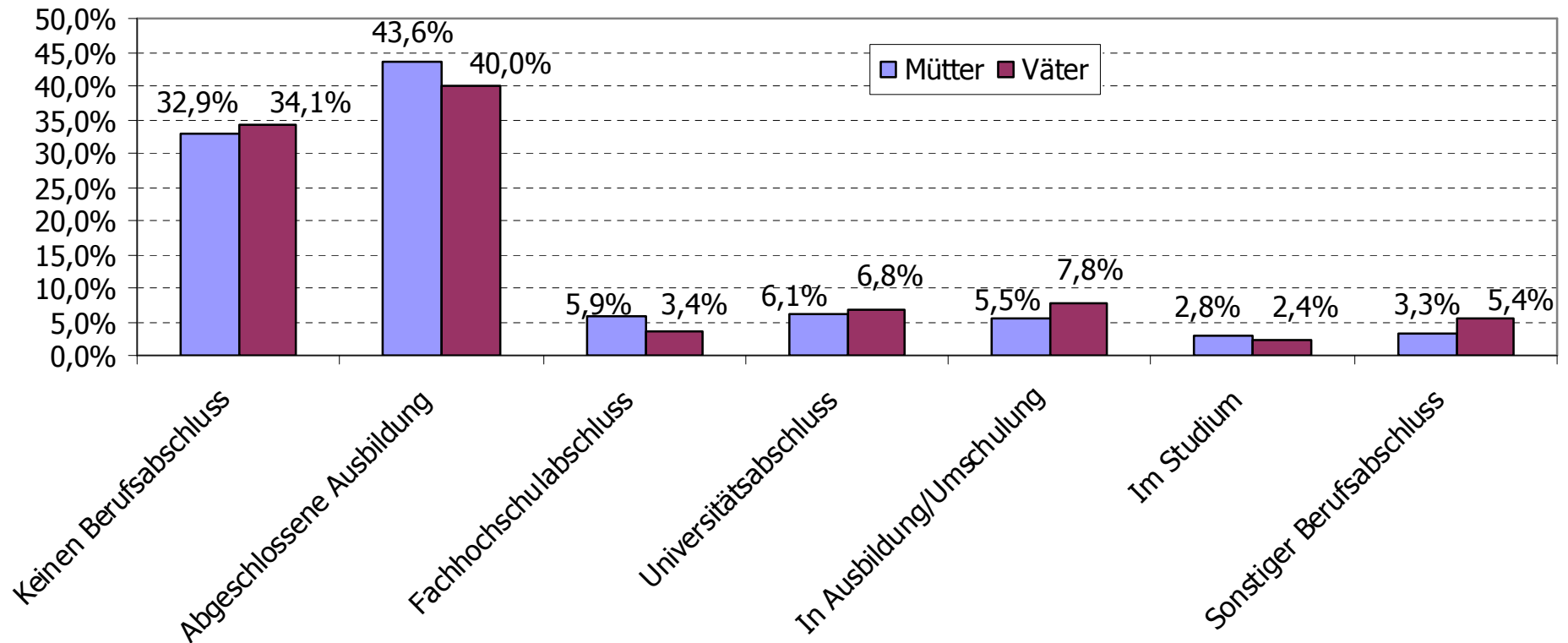
## 5. Erreichte Familien (III) – Migrationshintergrund



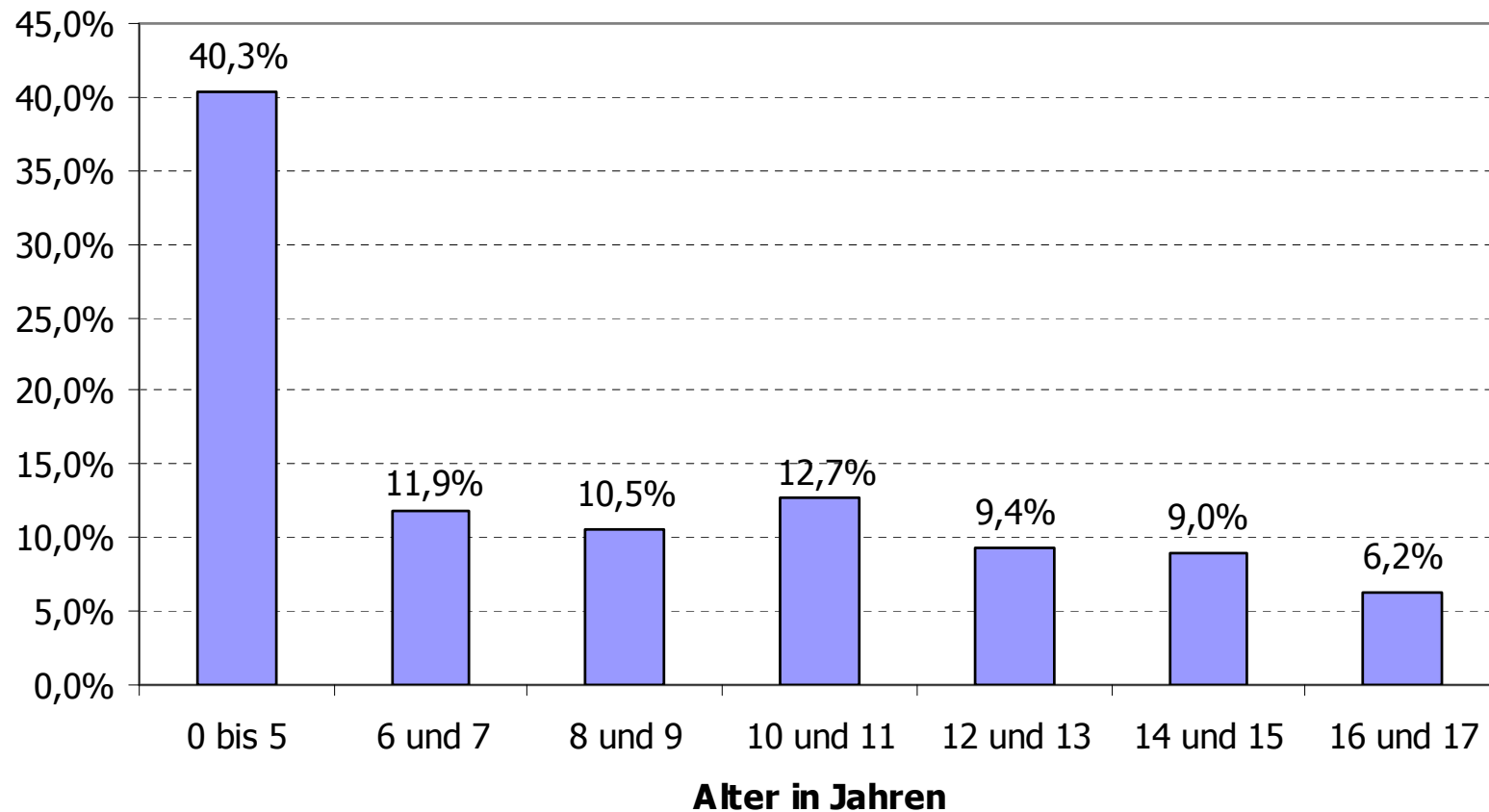
# 5. Erreichte Familien (IV) – Schulabschlüsse der Eltern



# 5. Erreichte Familien (V) – Berufsabschlüsse der Eltern



# 5. Erreichte Familien (VI) – Kinder nach Altersgruppen

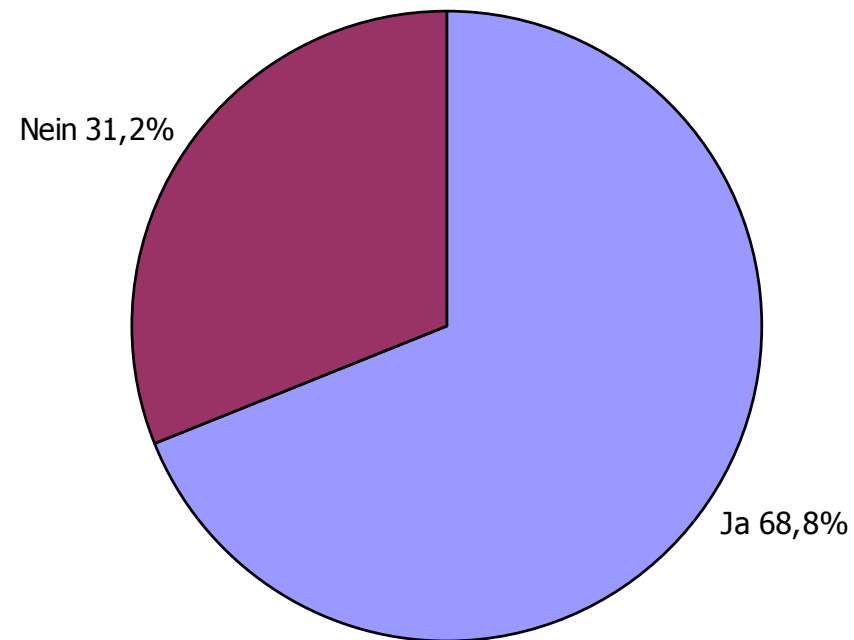




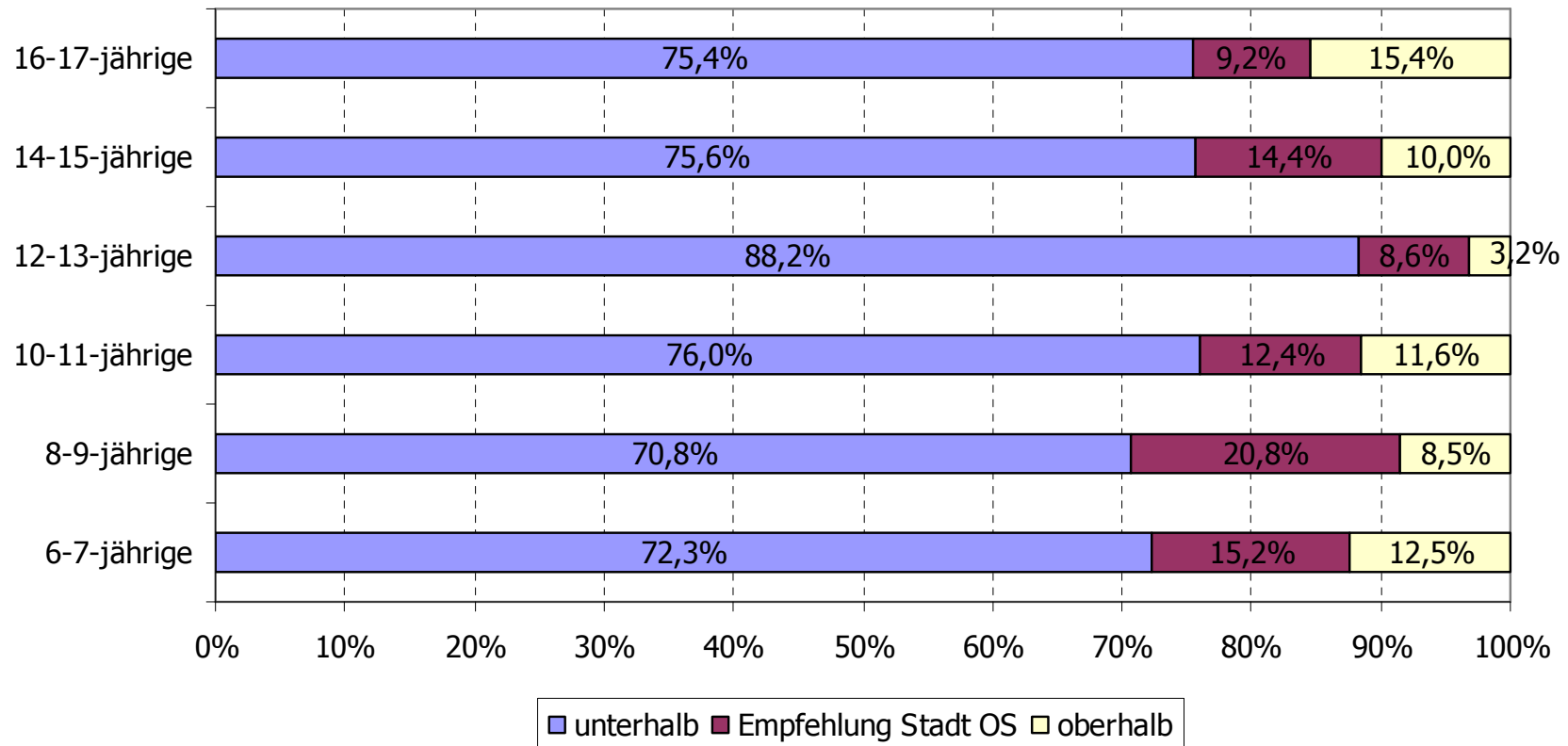
## 6. Materielle Lebenslage (I) - Taschengeldempfehlung der Stadt

<b>Alter</b>	<b>Empfohlener <u>Monatsbeitrag</u></b>	<b>Auszahlung</b>
6-7	4,80 - 7,50 Euro	wöchentlich
8-9	8,90 – 12,50 Euro	wöchentlich
10-11	14,00 – 17,00 Euro	monatlich
12-13	19,50 – 25,00 Euro	monatlich
14-15	28,00 – 34,00 Euro	monatlich
16-18	39,00 – 48,00 Euro	monatlich

## 6. Materielle Lebenslage (II) – Erhalten Kinder Taschengeld?



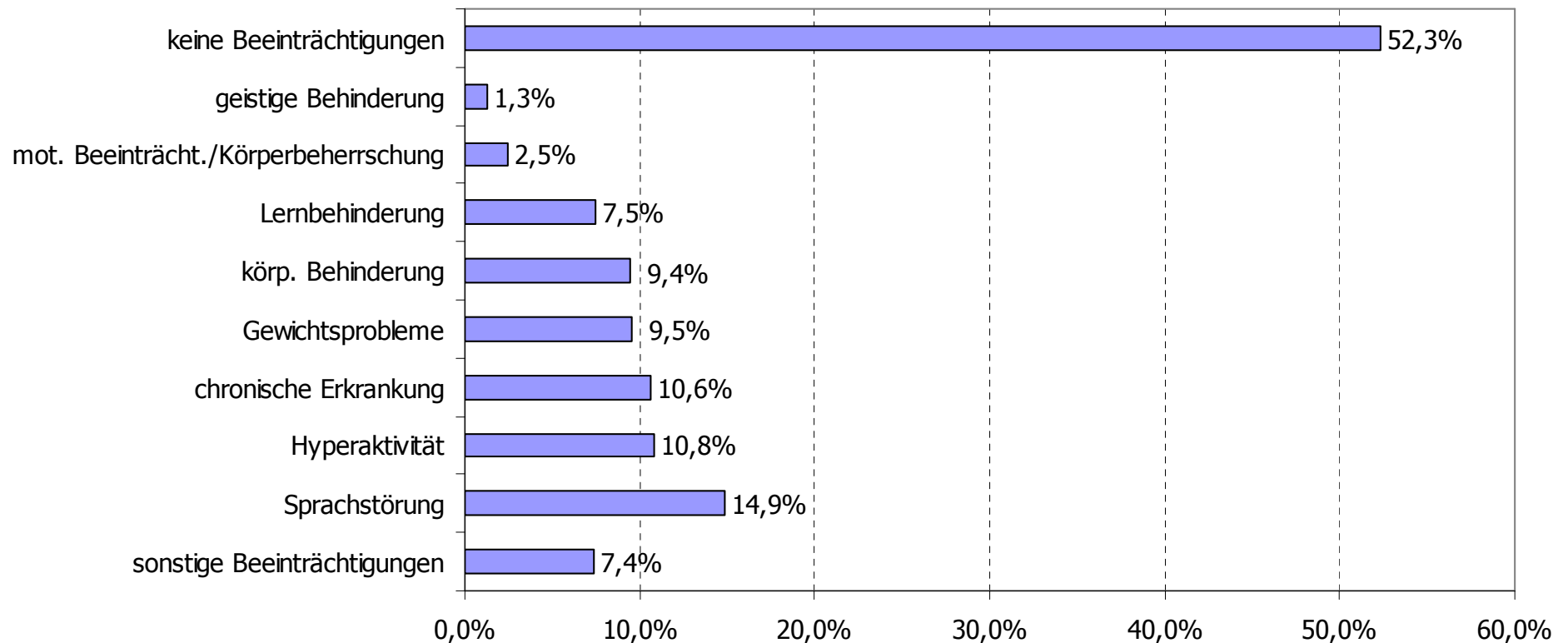
# 6. Materielle Lebenslage (III) - Taschengeldhöhe



## 6. Materielle Lebenslage (IV) - Zitate

- *„Ich würde gern [Taschengeld] geben!“*
- *„Ich kann leider nicht allen [Kindern] auf einmal zusammen Kleidung kaufen, deswegen bekommen die Kleinen von den Älteren die Kleidung.“*
- *„Was ist denn Urlaub?“*

# 6. Gesundheitliche Lebenslage (I) – Beeinträchtigungen der Kinder

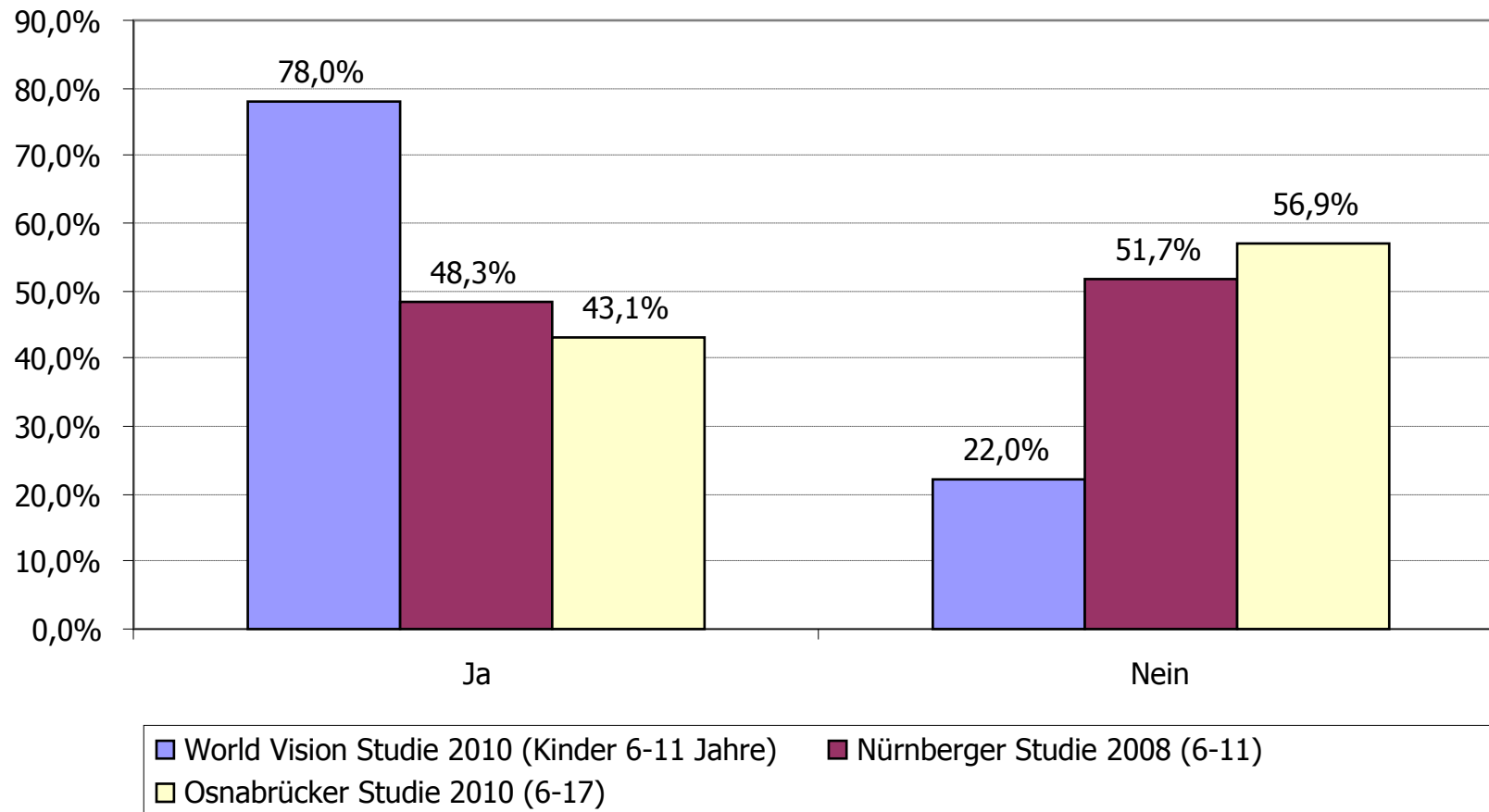


## 6. Gesundheitliche Lebenslage (II)

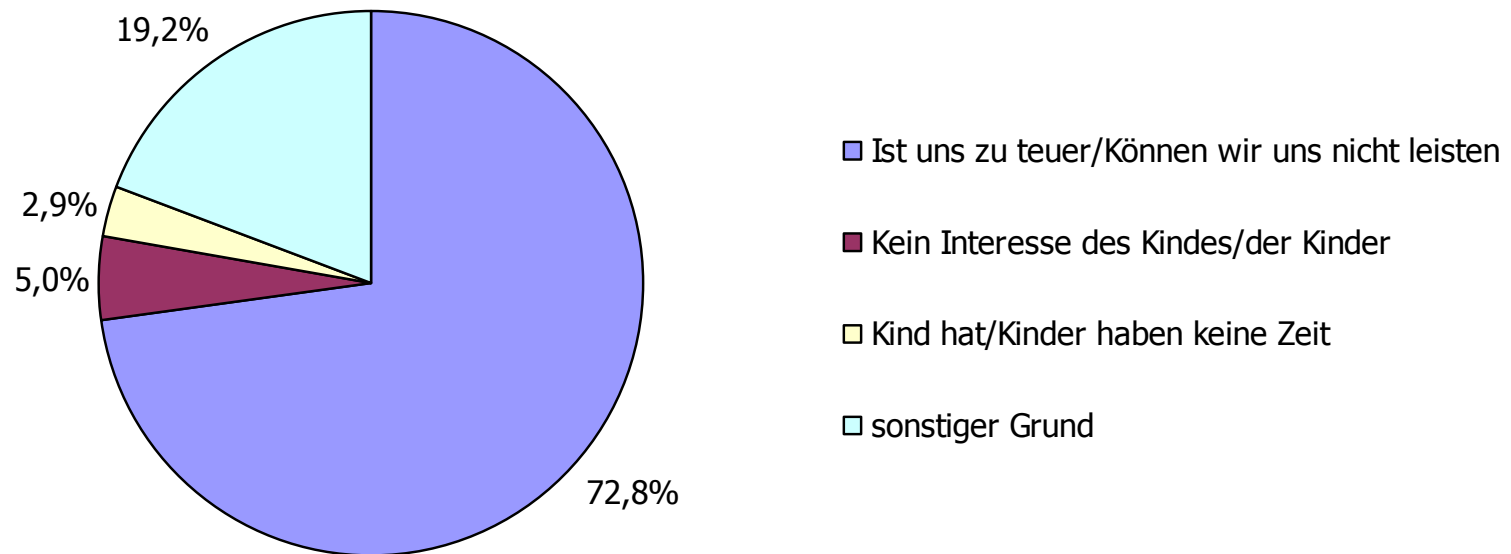
### – Zitate

- *„Meine Tochter braucht alle paar Monate eine neue Brille und Einlagen für ihre Füße.“*
- *„[Die medizinische Versorgung ist] [z]u teuer, und jetzt noch Zusatzbeiträge! Wir gehen fast nie zum Arzt.“*

# 6. Soziale Lebenslage (I) – Mitgliedschaft in Vereinen etc.



## 6. Soziale Lebenslage (II) – Hauptgrund keine Mitgliedschaft





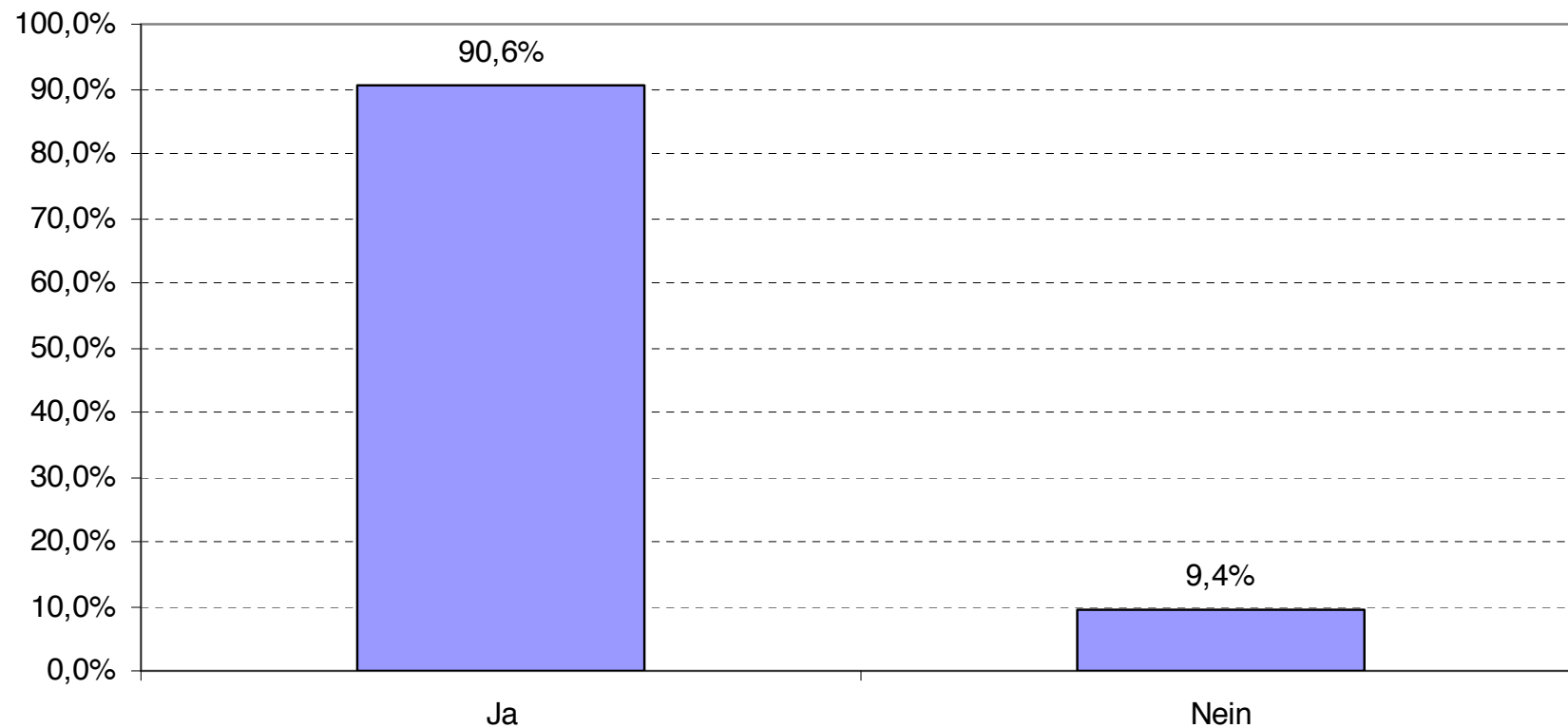
## 6. Soziale Lebenslage (III) – Zitate

- *„Sportverein, da alles andere zu teuer ist. [Ich] finde es wichtig, dass die Kinder sich bewegen, deshalb zwacke ich es vom Haushaltsgeld ab.“*
- *„Die Kinder würden gerne die Musikschule besuchen und ein Instrument erlernen, aber das ist finanziell nicht machbar.“*

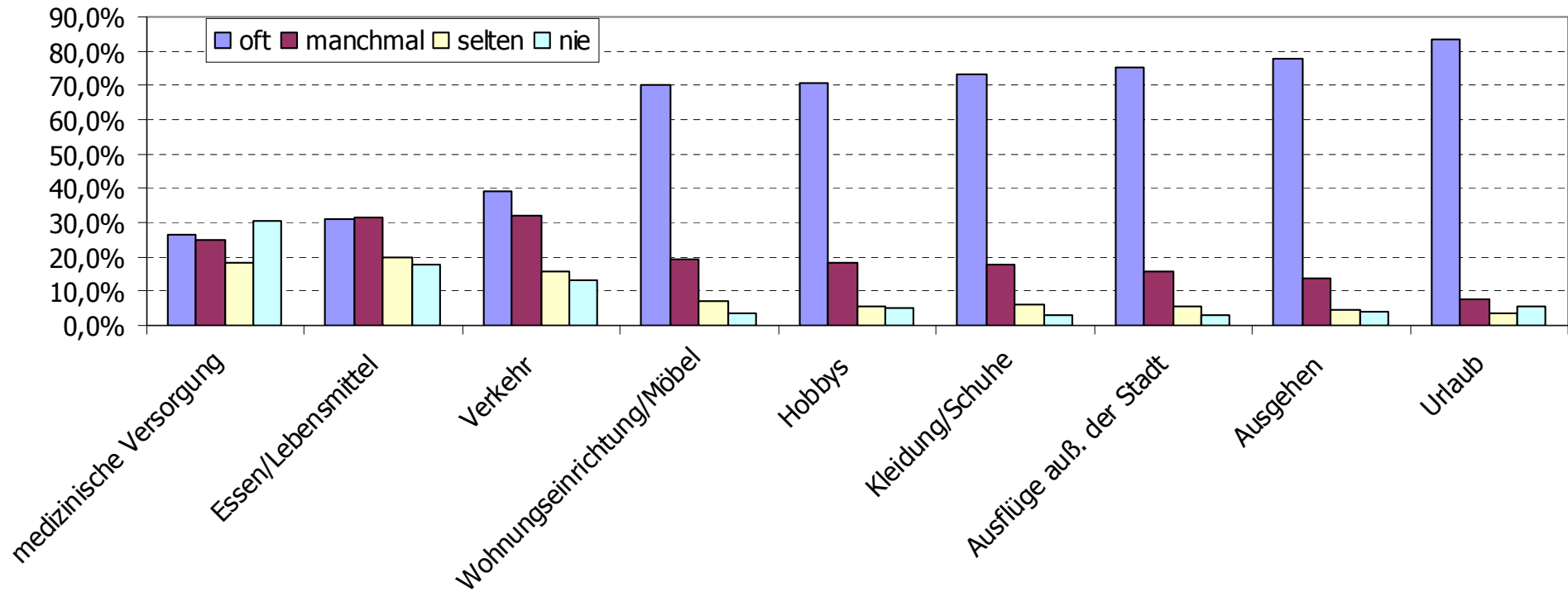
## 6. Kulturelle/Schulische Lebenslage – Zitate

- „Nachhilfe wäre nicht schlecht.“
- *„Es gibt keine Buskarte mehr, ab 11. Klasse Gymnasium.“*

# 7. Engagement der Eltern (I) – Verzichten sie für ihre Kinder?



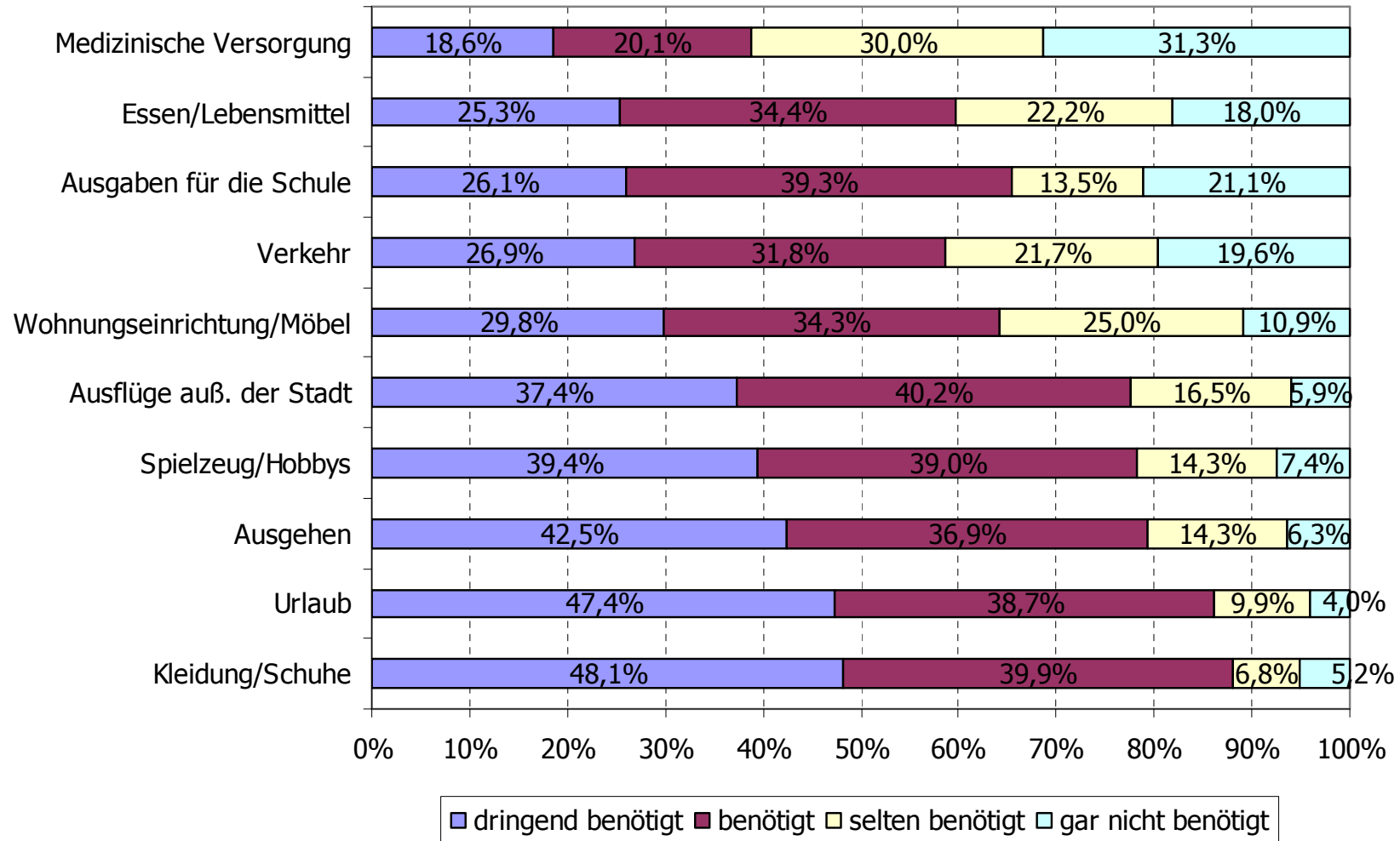
# 7. Engagement der Eltern (II) – Wo für die Kinder verzichtet wird



## 7. Engagement der Eltern (III) – Zitate

- *„Ich habe immer gearbeitet ohne arbeitslos zu sein! Seit dem ich 16 Jahre alt bin! Dann bekomme ich (27) einen wundervollen Sohn (2) und falle in Hartz IV, damit hat sich mein Lebensstandard verschlechtert! Nur wegen [einem] Kind?!“*
- *„Bewegung und Spaß für die Kinder war mir als alleinerziehende Mutter immer wichtig. Deshalb habe ich ... auf vieles verzichtet.“*

# 7. Kinderbedarf nach Kategorien



## 8. Fazit und Ausblick

- Kinder leiden in verschiedenen Bereichen drastisch unter ihren Armutsbedingungen
- Eltern schränken sich massiv für ihre Kinder ein
- Jetzt handeln: Allen Kindern Zukunft geben!

**Danke für Ihre Aufmerksamkeit!**